

Herr Prof. Dr. Jelinek, Director der k. k. Central-Anstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus, übersendet ein an die k. Akademie der Wissenschaften gerichtetes Schreiben des Reichsraths-Abgeordneten und Custos des Krain'schen Landesmuseums zu Laibach, Herrn Carl Deschmann, über einen am 21. Febr. l. J. im Reifnitzer Bezirke und den angrenzenden Gebieten stattgehabten merkwürdigen Fall von rothem Schnee. Herr Director Jelinek übermittelt gleichzeitig Proben eines Staubes, welcher gerade einen Monat früher (in der Nacht vom 21.—22. Jänner) in österreichisch und preussisch Schlesien gefallen ist. Nach einem beigelegten Schreiben des Professors Dr. Cohn in Breslau wurden in Schlesien wohl 350 Quadratmeilen mit diesem Staube bedeckt. Um sich von der Menge desselben eine Vorstellung zu machen, genüge die Mittheilung, dass in Ratibor auf 12 Quadratfuss Schnee $8\frac{1}{2}$ Loth Staub, also auf die Quadratmeile 130.000 Zentner, am Gross-Shehlitz sogar 250.000 Zentner Staub auf die Quadratmeile gefallen sind. In Breslau war die Quantität geringer; doch war auch hier Alles gleichmässig überstäubt.

Herr Dr. Boué berichtet über die neuen geographischen Karten Serbiens, namentlich über Kiko's Karte vom Knjesevazzer Kreise und über Obradovitsch's Karte vom Uschitzer Kreise, zwei wichtigen Grenztheilen Serbiens. Dr. Boué knüpft daran mehrere Berichtigungen über die geologischen Classificirungen verschiedener Gebilde der Türkei nach dem jetzigen Stande der Wissenschaft und insbesondere der geologischen Entzifferung der deutschen Alpen- und Karpathen-Geologie.

Nach den von ihnen gesammelten Petrefacten und gemachten Beobachtungen vermuthet Dr. Boué jetzt nicht nur ziemlich vielen Neocomien in Ober-Mösien und selbst im Balkan unter dem Orbitoliten-Kalk, sondern er findet 1. auch Gosau-Schichten im westlichen Serbien und im Scutaribecken; 2. Dachsteinkalk in mehreren Gebirgen, besonders in der Metoja und in Bosnien; 3. vielleicht selbst die Hirlatzschichten bei Milschevedo; 4. selten karpathischen Klippenkalk im S. W. Serbiens; 5. wie im Banat Trias-Sandstein und Kalkstein-Entblösungen oder Erhebungen mit überliegendem Lias, Jurakalk und Neocomien im südöstlichen Serbien und nordwestlichen Bulgarien, so wie selbst möglichst in Süd-Bosnien zwischen Senitza und Tschainitza u. s. w.; 6. ein grosses Grünsand-Gebilde und weisse obere Belemniten-Kreide im östlichen Bulgarien; 7. ein bedeutendes Terrain